



**Werner Forßmann Klinikum
Eberswalde GmbH**
Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

**Onkologisches
Zentrum**
BARNIM

Onkologisches Zentrum Barnim (OZB)

- Ergebnisbericht 2024 -



Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Daten zur onkologischen Versorgung im OZB	3
2.1 Übersicht Diagnosegruppen	3
2.2 Übersicht Versorgungsgebiete	5
2.3 Übersicht über onkologische Behandlungen nach Entität	6
3 Besondere Aufgaben des OZB	7
3.1 Netzwerkmanagement	7
3.1.1 Geplant und/oder umgesetzt Ziele 2024	7
3.2 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen	8
3.3 Durchführung von interdisziplinären Tumorkonferenzen	9
3.4 Registererstellung - Klinisch-epidemiologisches Krebsregister Brandenburg und Berlin . 10	
3.5 Einsatz von Personal mit besonderen Qualifikationserfordernissen in Schnittstellenbereichen	10
3.5.1 Studienmanagement	11
3.5.2 Wissenschaftliche Publikationen	12
3.5.3 Palliativstation	12
3.6 Digitalisierung und technische Voraussetzungen	13
3.7 Vorhaltung und Konzentration eines etablierten Bewerbermanagements	13
3.7.1 Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV)	13
3.7.2 Psychoonkologie	14
4 Zusammenfassung	14

1 Einleitung

Das Onkologische Zentrum Barnim (OZB) ist ein Zusammenschluss verschiedener Fachrichtungen und Institutionen, die sich zum Zwecke einer interdisziplinären, multiprofessionellen, sektoren- sowie einrichtungsübergreifenden Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer Tumorerkrankung zusammengeschlossen haben. Das OZB ist organisatorisch am GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde GmbH angesiedelt, versorgt jedoch in Zusammenarbeit mit seinen Kooperationspartnern Patientinnen und Patienten sowohl in den Landkreisen Barnim und Uckermark, als auch über die Grenzen der beiden Landkreise hinaus.

Im Februar 2018 erfolgte mittels Feststellungsbescheid die Zuweisung besonderer Aufgaben gemäß den § 2 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 KHEntgG durch das zuständige Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Der Ergebnisbericht fasst die Aktivitäten des OZB für das Jahr 2024 zusammen.

Seit 2021 besteht im OZB ein zertifiziertes Hämato-Onkologisches Zentrum gemäß den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) in dem Patienten mit einer onkologisch-hämatologischen Diagnose ambulant und stationär behandelt werden. Im Jahr 2024 ist das Zentrum zum ersten Mal rezertifiziert worden.

Im Jahr 2024 wurde gemäß den Anforderungen der DKG das Darmkrebszentrum Nordostbrandenburg rezertifiziert und das Viszeralonkologisches Zentrum Nordostbrandenburg mit den Organen Darm und Pankreas zum ersten Mal erfolgreich zertifiziert. In diesem Zentrum werden Patienten mit Darmkrebs und Pankreaskarzinomen behandelt. Weitere Organkrebszentren befinden sich im Aufbau mit dem Ziel einer Zertifizierung nach DKG-Standards.

2 Daten zur onkologischen Versorgung im OZB

Für eine Darstellung der onkologischen Versorgung wurden die Daten des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde aus dem Jahr 2024 ausgewertet.

Die Ermittlung der Fallzahlen erfolgt auf der Basis der Meldepflichten an Klinische Krebsregister gemäß § 65 c SGB V. Es sind die Fälle, denen eine onkologische Hauptdiagnose gemäß der Klassifikation des ICD-10-GM-Code zugrunde liegt.

Der ICD-Code ist grundsätzlich als Viersteller zu kodieren. Ist keine entsprechende Subkategorie im ICD-Code laut DIMDI-Katalog vorhanden, so ist die Kodierung als Dreisteller vorzunehmen.

2.1 Übersicht Diagnosegruppen

- C00 – C96
- D00 – D09
- D32 – D33
- D35 – D39
- D41 – D47

ICD-10-GM-Code	Bezeichnung	Bemerkung
C00.0-C96.9	Bösartige Neubildung	außer C77.- bis C79.-; ist zulässig, wenn es sich um einen Fall entsprechend den Festlegungen zum nicht melanozytären Hautkrebs handelt.
D00.0-D09.9	In-situ-Neubildungen	außer D04.-
D32.0	Gutartige Neubildung der Hirnhäute	
D32.1	Gutartige Neubildung der Rückenmarkshäute	
D32.9	Gutartige Neubildung der Meningen, nicht näher bezeichnet	
D33.0	Gutartige Neubildung des Gehirns, supratentoriell	
D33.1	Gutartige Neubildung des Gehirns, infratentoriell	
D33.2	Gutartige Neubildung des Gehirns, nicht näher bezeichnet	
D33.3	Gutartige Neubildung der Hirnnerven	
D33.4	Gutartige Neubildung des Rückenmarks	
D33.7	Gutartige Neubildung sonstiger näher bezeichneter Teile des Zentralnervensystems	
D33.9	Gutartige Neubildung des Zentralnervensystems, nicht näher bezeichnet	
D35.2	Gutartige Neubildung der Hypophyse	
D35.3	Gutartige Neubildung des Ductus craniopharyngealis	
D35.4	Gutartige Neubildung der Epiphyse	
D39.1	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Ovars	
D41.4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnblase	
D42.	- Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Meningen	
D43	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems	
D44.3	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der endokrinen Drüsen: Hypophyse	
D44.4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der endokrinen Drüsen: Ductus craniopharyngealis	
D44.5	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der endokrinen Drüsen: Epiphyse	
D45	Polycythaemia vera	
D46	Myelodysplastische Syndrome	
D47.1	Chronische myeloproliferative Krankheit	
D47.3	Essentielle (hämorrhagische) Thrombozythämie	
D47.4	Osteomyelofibrose	
D47.5	Chronische Eosinophilen-Leukämie [Hypereosinophiles-Syndrom]	

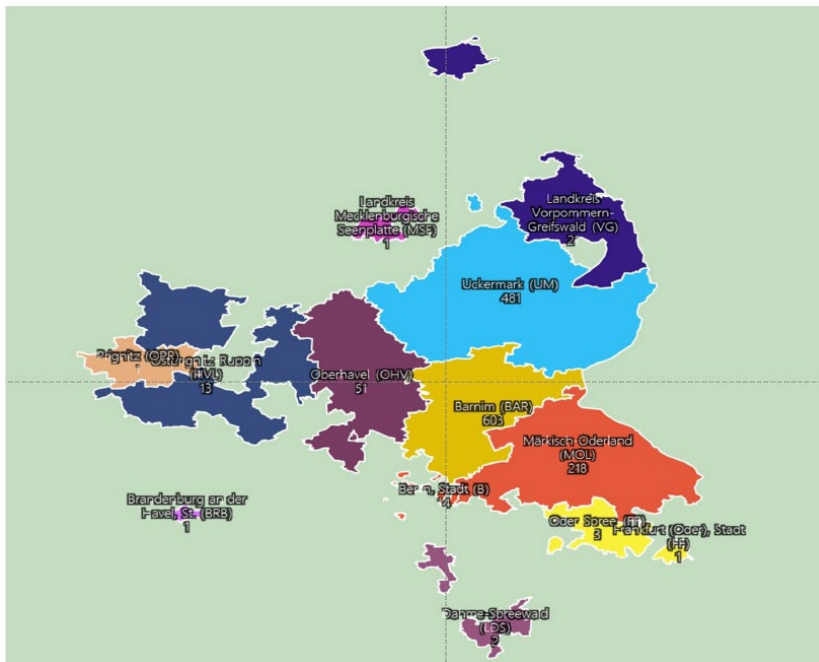
¹Tabelle 1: Nach §65c SGB V für die klinische Registrierung zu erfassender Erkrankungen

¹ Ausnahme bei C44 für KKRBB gesonderte Regelung, nicht alle Karzinome der Haut müssen gemeldet werden, meldepflichtige Diagnosen-Liste im Anhang

Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 4.473 onkologische Behandlungsfälle am Onkologischen Zentrum Barnim behandelt, davon anteilig 2.150 ambulant und 2.323 stationär.

2.2 Übersicht Versorgungsgebiete

Der besondere Stellenwert des OZB für die onkologische Versorgung ergibt sich –wie bereits im Vorjahr- aus dem überregionalen Einzugsgebiet. Wie die folgende Abbildung verdeutlicht, versorgte das OZB auch im Jahr 2024 nicht nur Patientinnen und Patienten aus dem zugeordneten Versorgungsgebiet (Uckermark-Barnim) sondern darüber hinaus auch Patientinnen und Patienten aus anderen Landkreisen insbesondere Märkisch Oderland und Oberhavel.



Grafik 1: Fallzahlen Versorgungsgebiete OZB 2024

Die regionale Verteilung der versorgten Patientinnen und Patienten ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Regionsverteilung (nach vollstationären Patienten, nicht Fällen)

Anzahl Region	Jahr	2024
Barnim (BAR)		603
Uckermark (UM)		481
Märkisch-Oderland (MOL)		218
Oberhavel (OHV)		51
Landkreis Vorpommern-Greifswald (VG)		21
Berlin, Stadt (B)		14
Ostprignitz-Ruppin (HVL)		13
Dahme-Spreewald (LDS)		2
Oder-Spree (FF)		2
Hochsauerlandkreis (HSK)		1
Düsseldorf, Stadt (D)		1
Frankfurt (Oder), Stadt (FF)		1
Polen (PL)		1
Brandenburg an der Havel, St. (BRB)		1
Prignitz (OPR)		1
(16278.XXX)		1
Rhein-Erft-Kreis (BM)		1
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (MSE)		1
Gesamtergebnis		1414

Tabelle 2: Patientenzahlen Versorgungsgebiete OZB 2024

2.3 Übersicht über onkologische Behandlungen nach Entität

Gemäß der GBA-Zentrums-Regelung ist eine umfassende Erfahrung in der Diagnostik und Behandlung von mindestens fünf der in dieser Richtlinie benannten Tumorentitäten eine wesentliche Zentrumsvoraussetzung. Die im Berichtsjahr 2024 häufigsten onkologischen Behandlungen bezogen sich auf Hämatologische Neoplasien, Brust-, Darm- und Kopf-Hals Tumore. Darüber hinaus wurden auch Tumore der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) in dem Umfang der vom GBA vorgegebenen Mindestfallzahlen behandelt. Die Betrachtungsweise bezieht sich hierbei ausschließlich auf Primärfälle, also erstmals diagnostizierte Tumore.

In Tabelle 3 ist eine Gesamtübersicht aller in 2024 behandelten Tumorarten dargestellt.

nach Entität	Primärfälle	vollstationäre Patienten	vollstationäre Patienten in %	ambulante Patienten	Ambulante Patienten in %
Lunge	65	134	9,5%	166	9,9%
Anal	0	7	0,5%	4	0,2%
Darm	87	137	9,7%	146	8,7%
Pankreas	38	56	4%	39	2,3%
Magen	18	38	2,7%	37	2,2%
HCC	2	32	2,3%	27	1,6%
Speiseröhre	4	22	1,6%	16	1,0%
Sonstige gastrointestinale Tumoren	7	24	1,7%	16	0,6%
Neuroonkologische Tumoren	47	21	1,5%	25	1,5%
Hämatologische Neoplasien	83	101	7,1%	298	17,8%
Mamma	120	122	8,6%	222	13,3%
Gynäkologische Tumoren	15	53	3,7%	65	3,9%
Prostata	14	74	5,2%	85	5,1%
Haut	1	8	0,6%	1	0,1%
Niere	9	21	1,5%	10	0,6%
Sarkome (inkl. GIST)	1	7	0,5%	7	0,4%
Mesotheliom	1	1	0,1%	1	0,1%
Kopf-Hals-Tumoren	92	172	12,2%	223	13,3%
Harnblase	Keine Angabe	121	8,6%	17	1,0%
Hoden	3	3	0,2%	1	0,1%
Penis	0			1	0,1%
Endokrine Malignome	5	6	0,4%	7	0,4%
Nicht vom DKG gefordert		254	18%	266	15,9%
Gesamt	575	1.414	100%	1674	100%

Tabelle 3: Übersicht Tumorarten im OZB 2024

Bei der Betrachtung der Altersstruktur ist zu erkennen, dass 20,5% der versorgten Patientinnen und Patienten jünger als 60 Jahre alt waren. Das entspricht im Wesentlichen dem Wert des Vorjahres und zeigt erneut die hohe Akzeptanz des Zentrums auch bei den jüngeren, mobilen und nicht vorerkrankten Menschen. Insbesondere in dieser Altersgruppe bestehen besondere Herausforderungen, die mit einer onkologischen Behandlung einhergehen. Neben der primären Tumorbehandlung sind weitere Faktoren, wie die Vermeidung von Langzeitfolgen, die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit und die psychosoziale Mitversorgung des familiären Umfeldes, bedeutend.

3 Besondere Aufgaben des OZB

Im Folgenden werden die wesentlichen Aufgaben und Aktivitäten des Onkologischen Zentrums Barnim (OZB) im Berichtsjahr 2024 dargestellt, die in verschiedenen Verantwortungsbereichen umgesetzt wurden.

3.1 Netzwerkmanagement

- Das OZB zeichnet sich insbesondere durch sein hohes Maß an interdisziplinärer und multiprofessioneller Zusammenarbeit zwischen allen an der medizinischen Versorgung von onkologischen Patientinnen und Patienten Beteiligten aus. Die Förderung des Netzwerkgedankens stand daher weiterhin im Mittelpunkt der Managementaktivitäten. Hierzu gehörte die Organisation regelmäßiger Vernetzung der Organkrebszentren mit deren Leitungen und Zentrumskoordinatoren im Rahmen des Geschäftsführenden Vorstandes OZB. Des Weiteren werden M+M-Konferenzen und Qualitätszirkel durchgeführt, die sich nicht nur auf die medizinische Versorgung selbst beschränkten, sondern auch Aspekte einer optimalen Versorgungskette betrachteten und die Förderung der einrichtungsübergreifenden Abstimmung zwischen den Kooperationspartnern. Ein Vorteil der Netzwerkstruktur ist die Möglichkeit, Patientinnen und Patienten sektorenübergreifend und wohnortnah zu versorgen. Somit können Krankenhausaufenthalte auf das notwendige Maß reduziert werden.

3.1.1 Geplant und/oder umgesetzt Ziele 2024

- Netzwerkstruktur wurde weiter ausgebaut, indem weitere Kooperationsverträge geschlossen wurden z.B. mit dem Darmkrebszentrum des Krankenhauses Märkisch Oderland GmbH, Weiterbildungsstätte Brandenburgisches Bildungswerk BBW für Medizin und Soziales e.V. und der Praxis Dr. Seipelt Phoniatrie und Pädaudiologie.
- 2024 wurde durch die Koordinatorin des OZB zusammen mit Kooperationspartnern der 3. onkologische Patienten- und Angehörigentag in Eberswalde organisiert und durchgeführt. Die Veranstaltung bietet jährlich die Möglichkeit, sich an Informationsständen zum onkologischen Netzwerk Barnim/Uckermark zu informieren, an Fachvorträgen teilzunehmen und mit den multiprofessionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des OZB (zum Beispiel Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Psychoonkologie, Logopädie, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Wundmanagement) ins Gespräch zu kommen.
- Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Selbsthilfegruppen wurde vertieft, zum Beispiel durch gemeinsame Aktionen für Patientinnen und Patienten des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde:
 - Beteiligung an Veranstaltungen vom OZB z.B. onkologische Patiententage, Qualitätszirkel, Organisation und Durchführung von Geschenkkaktionen durch den Verein Uckermark gegen Leukämie e.V. zu Ostern und Weihnachten für Patientinnen und Patienten im GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde
 - Überregionale Weiterbildungen
- 2024 wurde ein Konzept entwickelt um am Klinikstandort zum 01.01.2025 eine Krebsberatungsstelle in Eberswalde zu realisieren. Die Krebsberatungsstelle versteht sich als ein ganzheitliches und niederschwelliges regionales Beratungsangebot für alle an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige.

Die Beratungsleistung bezieht sich auf soziale, sozialrechtliche und psychologische Fragen und Probleme, die im Rahmen einer Krebserkrankung auftreten. Die Krebsberatungsstelle Eberswalde fungiert als Lotseninstanz, indem sie an Krebs erkrankte Klienten oder deren Angehörige im Hilfesystem der Behandlungs- und Betreuungsleistungen koordinierend begleitet und unterstützt. Dabei soll den Ratsuchenden Orientierung und Halt im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden. Die Krebsberatungsstelle Eberswalde soll zur Gewährleistung einer stabilen ambulanten, niedrigschwelligen und sozialen Infrastruktur auf dem Gebiet des Landkreises Barnim beitragen. Sie arbeitet eng mit den im Netzwerk des OZB angesiedelten Partnern zusammen.

- Ein weiteres Ziel, welches erreicht wurde, ist die Einführung eines digitalen zentralen Veranstaltungskalenders für alle Fachbereiche des Onkologischen Zentrums, um dort Qualitätszirkel, Konferenzen und weitere zentrale Veranstaltungen abzubilden und allen Beteiligten eine Übersicht zu bieten.
- Durchführung eines Mal- und Fotowettbewerb zur Neueröffnung der neuen Palliativstation. Zu diesem besonderen Anlass hatte das OZB die Eberswalder Bürgerinnen und Bürger sowie die GLG Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu eingeladen, ihre kreativen Talente in unserem GLG Mal- und Fotowettbewerb zu präsentieren. Das Thema des Wettbewerbs: „Leben“. Die Beiträge konnten sowohl handgemalte Kunstwerke als auch Fotografien sein. Die Arbeiten mussten das Thema „Leben“ widerspiegeln. Aus 243 Kunstwerken hat Jury, bestehend aus Ärzten, Pflegepersonal, Pflegedienstleitung, Öffentlichkeitsarbeit und einem Patientenvertreter, die Werke von insgesamt 77 Künstlerinnen und Künstlern bewertet und dabei die besten drei Kunstwerke ausgewählt. Mit einem Eberswalder Geschenkgutschein wurden die Gewinnerin ausgezeichnet. Wir haben auf der Palliativstation viele der eingesendeten Bilder in einer Galerie ausgestellt. Besonders begeistert zeigte sich die Jury von der Einsendung der Bruno-H-Bürgel-Grundschule aus Eberswalde. Hier hatten 75 Kinder der ersten Klassen ein gemeinsames Werk mit einer Größe von 2 Meter x 1,40 Meter gestaltet. Es wurde ein großer „Regenbogen des Lebens“ erarbeitet, bei dem jeder Farbbogen aus kleinen einzelnen Elementen besteht. Jeder Streifen des Regenbogens symbolisiert mit seinen Einzelteilen eine Sache, die wir zum Leben in Gemeinschaft brauchen.
- Seit 2024 befindet sich eine Tagesklinik Onkologie unter der Leitung des Onkologischen Zentrums Barnim in Prenzlau mit zehn Betten im Aufbau.

3.2 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Neben der qualitativen Versorgung von onkologischen Patientinnen und Patienten leistet das OZB einen wesentlichen Beitrag für die konstante Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der onkologischen Versorgung.

Jede Fachabteilung erstellt einen jährlichen fachspezifischen Fortbildungsplan für die Berufsgruppen Ärztlicher Dienst, Pflege, Therapeuten. Fortbildungen finden regelmäßig interdisziplinär statt und die Finanzierung erfolgte ausschließlich aus Mitteln des OZB. Die Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte werden von Landesärztekammer Brandenburg anerkannt. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen war sowohl für Mitarbeitende des OZB als auch für Mitarbeitende von Kooperationspartnern kostenfrei.

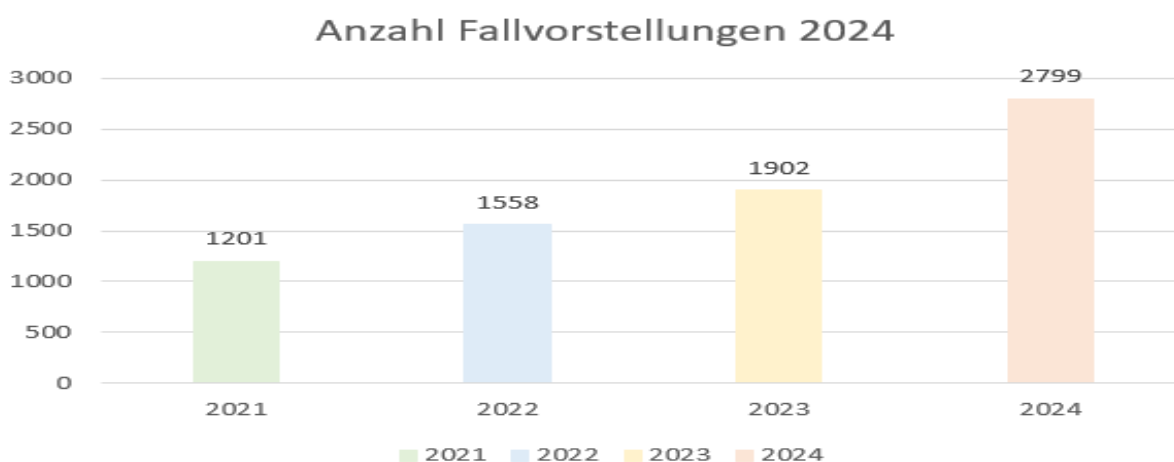
Im Dezember 2024 fand zum 4. Mal der „Viszeralonkologischer Stammtisch“ für Kooperationspartner zum Thema „Neue Aspekte in der Diagnostik und Therapie des Kolon- und Rektumkarzinoms“ statt. Dieser Rahmen bietet Ärztinnen und Ärzte aus der Region die Möglichkeit zur Weiterbildung und für den Austausch mit anderen Fachkolleginnen und -kollegen über neue Behandlungsformen.

Auch die nachfolgend dargestellten interdisziplinären Tumorkonferenzen sind Gegenstand des Fort- und Weiterbildungsconzeptes des OZB und wurden ebenfalls als solche durch die Landesärztekammer Brandenburg anerkannt.

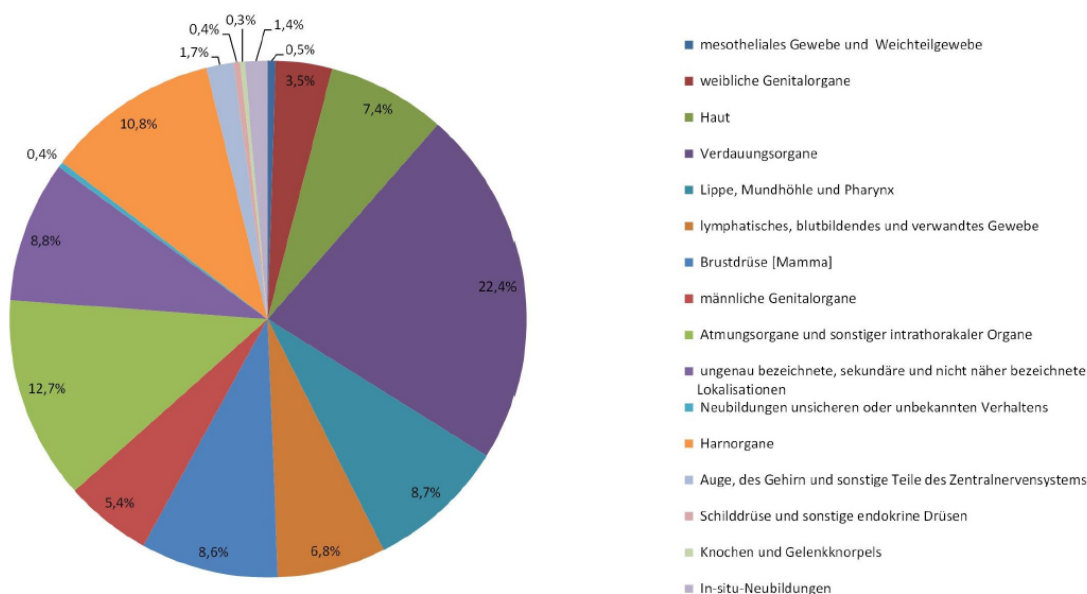
3.3 Durchführung von interdisziplinären Tumorkonferenzen

Im Jahr 2024 fanden am OZB insgesamt 2.799 Fallvorstellungen in den interdisziplinären Tumorkonferenzen statt. Wöchentlich finden diese in Präsenz und/oder online statt. Die Termine verteilen sich in der Regel auf die Wochentage Dienstag, Mittwoch und Donnerstag sowie bedarfsweise weitere Tage. In der Summe sind auch externe Fallvorstellungen durch Netzwerkpartner enthalten.

Im Rahmen dieser Fallkonferenzen wurden gemeinsame Behandlungsoptionen interdisziplinär mit Onkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Chirurgen und weitere Fachdisziplinen diskutiert und festgelegt.



Grafik 5: Entwicklung über die Vorstellung von Patienten in der durchgeführten interdisziplinären Tumorkonferenz 2021-2024



Grafik 6: Übersicht Tumorarten im OZB Stand seit 2024

Die Fallkonferenzen finden in den Videokonferenzräumen des GLG Werner Forßmann Klinikums Eberswalde statt, so dass eine standortunabhängige Beteiligung von Ärztinnen und Ärzten der Kooperationspartner des OZB jederzeit möglich war. Auch außerhalb der gemeinsamen Fallkonferenzen unterstützten Ärztinnen und Ärzte des OZB bei Bedarf die Kooperationspartner bei der Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten durch die Bereitstellung der jeweils erforderlichen Fachexpertise und die Abgabe von Behandlungsempfehlungen. Hier konnte eine Vertiefung der Kooperationsbeziehungen verzeichnet werden.

3.4 Registererstellung - Klinisch-epidemiologisches Krebsregister Brandenburg und Berlin

Das OZB beteiligte sich an der gesetzlich vorgeschriebenen epidemiologischen und klinischen Registrierung onkologischer Fälle innerhalb der regionalen Strukturen. Der Leiter des OZB, Herr Dr. med. Bert Hildebrandt ist im Jahr 2024 weiterhin Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Klinisch-epidemiologisches Krebsregisters Brandenburg und Berlin.

3.5 Einsatz von Personal mit besonderen Qualifikationserfordernissen in Schnittstellenbereichen

Für den Einsatz in onkologischen Schnittstellenbereichen ist qualifiziertes Pflegepersonal mit spezifischer Fachkompetenz unerlässlich, um eine sichere, evidenzbasierte und patientenorientierte Versorgung zu gewährleisten. Die gezielte Weiterentwicklung von Mitarbeitenden durch eine onkologische Fachweiterbildung stärkt sowohl die fachliche Qualität der Versorgung als auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, den steigenden Anforderungen in der Onkologie sowie der Komplexität moderner Therapieverfahren nachhaltig gerecht zu werden. Im Jahr 2024 begannen drei Mitarbeiterinnen die zweijährige Fachweiterbildung Onkologie.

Im Vordergrund steht hier die psychoonkologische Versorgung der Patientinnen und Patienten durch Fachexperten, unterstützt durch zwei approbierte Ärzte aus der Inneren Medizin mit Schwerpunkt Onkologie. In diesem Rahmen finden regelmäßige Liaisondienste mit den beteiligten Fachdisziplinen statt. Dies erfolgt im Rahmen palliativmedizinischer Behandlungen mit entsprechenden Fallkonferenzen, an denen ein Chefarzt und ein Oberarzt (Palliativ- und Innere Medizin) sowie Psychologen, Sozialdienst, Pflegefachkräfte und Physio-/Ergotherapeuten teilnehmen.

Zur Versorgung von Palliativpatientinnen und -patienten im WFK, die nicht auf der Palliativstation liegen, übernimmt ein pflegerischer Palliativkonsildienst – ärztlich geleitet durch einen Oberarzt (Palliativ- und Innere Medizin) –, der von allen Stationen angefordert werden kann, die palliative pflegerische Versorgung, Beratung, Betreuung und Anleitung von Patientinnen und Patienten und/oder deren Angehörigen.

3.5.1 Studienmanagement

Anfang des Jahres 2023 entstand eine Studienzentrale am WFK. Eine Mitarbeiterin wurde eingestellt und zur Study Nurse ausgebildet. Seitdem kümmert sie sich um das Studienmanagement im OZB. Zahlreiche Studienteilnahmen sind seitdem erfolgt und Patientinnen und Patienten als Studienteilnehmer in Studien eingeschlossen. Alle Organkrebszentren mit laufenden Studien sind in der Übersicht dargestellt.

Organzentrum	Studie	Design der Studie	Statuts
Viszeralonkologisches Zentrum	ABRIL-Studie	prospektiv-randomisierte einfach verblindete multizentrische Interventionsstudie	R
	PaGaSo	prospektive, randomisierte, kontrollierte unverblindete Interventionsstudie	R
	PANDPI	Prospektive Registerstudie	R
	Psychoonkologie	Multizentrische Registerstudie	R
	MALGAT	Multizentrische Registerstudie	A
	MErKE	einarmige, prospektive, multizentrische Studie	A
Hämato-Onkologisches Zentrum	ARCHED-Studie	Randomisierte, offene Phase-3-Studie	R
	Folikuläres Lymphom-Register	Nicht-interventionelle Registerstudie	R
	PallHäm_101	Prospektive Registerstudie	R
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Häufigkeit von HPV-assoziierten Oropharynx Tumoren	nicht-interventionelle Registerstudie	R
Neurochirurgisches Zentrum	ZNS-Metastasen des malignen Melanoms	nicht-interventionelle Registerstudie	R
	Psychoonkologie	Multizentrische Registerstudie	R
Brustkrebszentrum	Psychoonkologie	Multizentrische Registerstudie	R
Lungenkrebszentrum	Psychoonkologie	Multizentrische Registerstudie	R
OZB (zentrumsübergreifend)	AFORCE-1	Multizentrische, prospektive, gruppenkontrollierte, doppelverblindete Leistungsstudie	R

Legende:

laufendes Antragsverfahren (A)
Rekrutierung von Studienpatienten (R)

3.5.2 Wissenschaftliche Publikationen

Neben der Durchführung klinischer Studien engagiert sich das Onkologische Zentrum Barnim (OZB) kontinuierlich an Publikation wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die Publikationen umfassen sowohl jährliche interne Forschungsberichte als auch Beiträge in fachwissenschaftlichen Kontexten. Im Berichtsjahr 2024 wurden unter anderem folgende Publikationen aus dem OZB federführend oder in maßgeblicher Mitautorenschaft veröffentlicht:

Chemotherapie bei fortgeschrittenem Darmkrebs: AIO CHARTA-Studie, 2024 – Dr. med Bert Hildebrandt
Studie zur Wirksamkeit einer Chemotherapie-Kombination bei fortgeschrittenem Darmkrebs. Die Arbeit zeigt, wie sich Lebensqualität und Behandlungserfolg bei Patienten verbessern lassen.

Antithrombotische Therapie bei Krebspatienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, 2024 – Prof. Dr. Axel Matzdorff

Praxisnahe Empfehlungen zur Blutgerinnungstherapie bei Krebspatienten mit Herzproblemen. Die Arbeit stammt von der DGHO und GTH und hilft bei der sicheren Behandlung komplexer Fälle.

How to improve penile cancer management by enhanced centralisation - learning from the Dutch example, 2024 – Dr. med. Steffen Lebentrau

Am Beispiel der Niederlande werden Vorteile einer zentralisierten Versorgung aufgezeigt.

Diese wissenschaftlichen Aktivitäten unterstreichen den Anspruch des OZB, klinische Versorgung, Forschung und Qualitätsentwicklung eng miteinander zu verknüpfen und aktuelle Erkenntnisse zeitnah in die Patientenversorgung zu transferieren.

3.5.3 Palliativstation

Am Werner Forßmann Klinikum Eberswalde eröffnete im Dezember 2023 eine Palliativstation mit zehn Betten.

In der Palliativmedizin werden unheilbar schwerstkranke und sterbende Menschen zu Hause, im Krankenhaus, im Pflegeheim oder im Hospiz versorgt. Dabei werden medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapien eingesetzt. Wichtig ist es auch, die Angehörigen einzubeziehen, das familiäre System individuell zu entlasten und für die Betreuung zu stärken.

Es gibt in Eberswalde und Umgebung bereits ein starkes Netzwerk an palliativen Angeboten. Mit der Einrichtung des interdisziplinären Palliativzentrums füllen wir die noch bestehende Lücke im stationären Bereich. Zugleich soll die Zusammenarbeit mit den Palliativ-Tätigen im gesamten GLG-Verbund und mit externen Kooperationspartnern erweitert und vertieft und die flächendeckende wohnortnahe und indikationsgerechte Palliativbetreuung unabhängig von der Art der Grunderkrankung verbessert werden.

Dazu hat der Uckermärkische Hospizverein e.V. Anfang 2024 eine Arbeitsgruppe „Beratung der Steuerungsgruppe vom Hospiz- und Palliativnetzwerk in der Uckermark“ gegründet, die sich u. a. mit folgenden Themen beschäftigt:

- Initiierung von Gesprächsformaten von Netzwerkmitgliedern mit den Teams in Krankenhäusern bzw. Pflegeeinrichtungen für „Blitzlichtrunden“ zur fortlaufenden Identifizierung von Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohnern mit einem Bedarf an palliativer Begleitung zur frühzeitigen Kontaktabahnung
- Was ist notwendig für die weitere Vernetzung und Entwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung?
- Die Uckermark braucht Palliativmediziner*innen - weitere Überlegungen, Entwicklung von Strategien

Die Koordinatorin des OZB und der Leiter des interdisziplinären Palliativzentrums nehmen regelmäßig an deren Veranstaltungen und Arbeitsgruppen teil.

3.6 Digitalisierung und technische Voraussetzungen

Das Onkologische Zentrum Barnim (OZB) verfolgt eine konsequente und stetige Weiterentwicklung im Bereich Digitalisierung in allen Fachbereichen. Die Koordinatorin des OZB übernimmt dabei die Rolle der Digitalisierungsbeauftragten und fungiert als zentrale Schnittstelle zur IT-Abteilung. Regelmäßige Abstimmungen zu neuen Themen und Bearbeitungsständen finden wöchentlich statt. Alle Digitalisierungsmaßnahmen sind in einem zentralen Projektplan zusammengefasst, dabei werden Soll-Termine definiert und Verantwortlichkeiten klar zugewiesen.

Wichtige Digitalisierungsprojekte umfassen unter anderem:

- Erweiterung statistischer Auswertungsmöglichkeiten im Krankenhausinformationssystem (ORBIS)
- Anschaffung zusätzlicher Softwarelizenzen für die Tumordokumentation inklusive umfassender Mitarbeiterschulungen durch den Anbieter DEDALUS
- Weiterführung und Optimierung von Qualitätssicherungsverfahren und Standardarbeitsanweisungen (SOPs) für bedeutende Tumorentitäten
- Fortführung des Projekts „Digitalisierung von Patientenakten in der onkologischen Ambulanz“, gestartet 2023 und auch 2024 noch in Entwicklung
- Entwicklung eines Imagefilms für das OZB in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit, dessen Fertigstellung aussteht“

3.7 Vorhaltung und Konzentration eines etablierten Bewerbermanagements

Darüber hinaus ist eine Stärke des OZB in der Vorhaltung einer Vielzahl von unterschiedlichen Fachexpertisen. Um diese Stärke aufrechtzuerhalten, wurden in vielen bereits bestehenden Fachdisziplinen die dort tätigen Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung bei der Vorbereitung auf ihre Facharztprüfung umfassend unterstützt.

3.7.1 Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV)

Die Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV) ist eine Behandlungsform für seltene und schwere Erkrankungen, bei der niedergelassene und im Krankenhaus stationär tätige Fachärztinnen und Fachärzte eng zusammenarbeiten. Sie gestalten die Behandlung auf diese Weise umfassend, ganzheitlich und individuell nach medizinischen Bedürfnissen.

Der Gesetzgeber will dem Versorgungsangebot sicherstellen, dass Patienten mit schweren oder seltenen Erkrankungen durch Kooperation von Spezialisten verschiedener Fachdisziplinen Zugang zu einer qualitativen, hochwertigen Diagnostik und Therapie erhalten.

Aktuell bestehen ASV-Teams für folgende Indikationen:

- Gastrointestinale Tumore und Tumore der Bauchhöhle
- Gynäkologische Tumore
- Tumore der Lunge und des Thorax
- Kopf- oder Halstumore
- Tumoren des lymphatischen, blutbildenden Gewebes

3.7.2 Psychoonkologie

Es entstand 2023 ein niedrigschwelliges psychoonkologisches Beratungsangebot für alle stationären und ambulanten Patienten im OZB. Pflegekräfte erheben beim Aufnahmeprozess ein Distress-Thermometer, ein Screeningverfahren zur Feststellung einer aktuellen Belastungssituation der Patientinnen und Patienten und erhalten bei Bedarf ein Beratungsangebot für Psychoonkologie. Dieses Assessment ist in allen Fachbereichen des OZB eingeführt.

4 Zusammenfassung

Im Jahr 2024 gelang es dem Onkologischen Zentrum Barnim (OZB), die Behandlung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen weiter zu verbessern. Unser Ziel ist eine möglichst wohnortnahe Versorgung nach dem neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft unter Mitarbeit aller erforderlichen Berufsgruppen. Im Berichtszeitraum wurden am GLG Werner Forßmann Klinikum in Eberswalde das Zentrum für Hämatologische Neoplasien und das Viszeralonkologische Zentrum, bestehend aus Darm und Pankreas, erfolgreich nach DKG-Richtlinien rezertifiziert. Beide Zentren sind Bestandteil des Onkologischen Zentrums Barnim.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 am OZB 4.473 onkologische Patienten behandelt, davon 2.150 ambulant und 2.323 stationär, mit einem überregionalen Einzugsgebiet. Die häufigsten onkologischen Behandlungen betrafen die Verdauungsorgane. Die Altersstruktur zeigt, dass rund 20,5% der Patienten jünger als 60 Jahre waren.

Das OZB zeichnet sich durch ein hohes Maß an interdisziplinärer und multiprofessioneller Zusammenarbeit aus. 2024 fanden 2.799 Fallvorstellungen in interdisziplinären Tumorkonferenzen statt, an denen auch externe Kooperationspartner beteiligt waren. Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeitende und Partner wurden als kostenfreie Angebote intensiv fortgeführt.

Die Eröffnung einer Palliativstation mit 10 Betten im Dezember 2023 schließt Versorgungslücken im stationären Bereich und fördert die Zusammenarbeit innerhalb des GLG-Verbunds und mit externen Partnern. Weitere strukturelle Maßnahmen umfassten die Gründung einer Krebsberatungsstelle, die Einführung eines digitalen Veranstaltungskalenders und den Ausbau der Digitalisierung in der Tumordokumentation.

Das OZB engagiert sich zusätzlich in zahlreichen Studienteilnahmen und Forschungsprojekten, um die Versorgung kontinuierlich wissenschaftlich zu fundieren und zu verbessern. Die Kombination aus Zertifizierungen, interdisziplinärer Vernetzung, patientenorientierter Versorgung und Weiterbildung macht das OZB zu einem zentralen Kompetenzzentrum für die onkologische Versorgung in der Region Barnim und darüber hinaus.